

*Procédure et Jugement
Contre Des Distributeurs, et
Colporteurs De libelles contre
l'armée française en Allemagne*

Année 1806.

(Affaire du blain Palm, de Nürnberg)

Zum 175. Geburtstag
Johann Philipp Palms
am 18. Dezember 1941



lautet das Titelblatt der Akten gegen „die Verteiler und Verbreiter von Schriften gegen die französische Armee in Deutschland“ der außerordentlichen militärischen Kommission, die auf persönlichen Befehl Napoleons I. als Kriegsgericht tagte und am 25. August 1806 Johann Philipp Palm, Joseph Schoderer, N. Merkel, Friedrich Jenisch, N. Kupfer und N. Eurich wegen Hochverrats zum Tode verurteilte. Wie bekannt ist, wurde das Todesurteil nur gegen Palm vollstreckt, dessen 175. Geburtstag der deutsche Buchhandel am 18. Dezember 1941 feiern kann. In der Zeit, in der das Reich seine Kraft wie nie zuvor in seiner Geschichte entfaltet und in einem gigantischen Ringen seine historische Sendung als Ordnungsmacht in Europa gegen die Mächte der Zerstörung vollendet, gedenkt der deutsche Buchhandel mit besonderer Liebe und Verehrung des Mannes, der zur Zeit von Deutschlands tiefer Erniedrigung für sein Vaterland kämpfte und starb. Er trat damit in die Reihen der Männer, die durch ihre opferbereite Hingabe die deutsche Idee in den Herzen zu einer Zeit wach hielten, als deren politische Verwirklichung mehr als je zuvor unmöglich erschien. Sein Leben, sein Wirken und sein Tod werden daher für den deutschen Buchhandel immer ein Vorbild aufrechter, gläubiger und die entscheidende Tat fordernder Gesinnung sein.

Die Erforschung des Lebens Palms und der Einzelheiten des gegen ihn geführten Prozesses hat deutsche Buchhändler und Historiker seit langen Jahren beschäftigt. Einen wesentlichen Fortschritt in dieser Hinsicht bedeutet, daß auf Anweisung des Leiters des Deutschen Buchhandels, Oberdienstleiter Baur, schon bald nach dem Einmarsch der deutschen Truppen in Paris nach den Originalen der Prozesakten geforscht wurde, die vollständig in den „Archives Nationales“ aufgefunden wurden. Photokopien dieser Akten befinden sich nunmehr im Besitze der Reichsschrifttumskammer und des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler und stehen Palmforschern zur Verfügung. Aus ihnen ist auch das am Kopf wiedergegebene Titelblatt entnommen. Eine erste Überprüfung der Originaltexte hat bereits ergeben, daß die bisher bekannte deutsche Über-

setzung des Urteils in Einzelheiten ungenau ist und einer Berichtigung bedarf.

Einen wesentlichen weiteren Beitrag zur Palmforschung hat der beim Archiv der Stadt Nürnberg tätige Bibliothekar Dr. Hans Wecker mit seiner langjährigen Arbeit geliefert, durch die es ihm gelang, den Verfasser der Flugschrift „Deutschland in seiner tiefen Erniedrigung“ zu ermitteln. In der Novembernummer der vom Oberbürgermeister der Stadt der Parteitage herausgegebenen „Nürnberger Schau“ hat Dr. Wecker zum 18. Dezember einen Aufsatz veröffentlicht, in dem der Nachweis geführt wird, daß der Nürnberger Jurist Dr. Johann G. Leuchs der so lange gesuchte Verfasser war. Damit ist die letzte Stütze für die hier und da aufgetauchte Annahme gefallen, daß Palm selbst der Autor der Schrift gewesen sei. Um so höher aber müssen sein Ehrgefühl und seine mannhaftige Haltung gewertet werden, die ihm verboten, den Namen des Verfassers seinen Richtern preiszugeben, obwohl er damit nach den geltenden französischen Gesetzen sein Leben hätte retten können.

Der Landesobmann der Reichsschrifttumskammer, Gruppe Buchhandel, im Kreis Oberdonau Hans Lapornik wird im Auftrage des Leiters des Deutschen Buchhandels, des Börsenvereins und der Landesleitung der Reichsschrifttumskammer am 18. Dezember Kränze am Grabe Palms und an seinem Denkmal in Braunau niederlegen. An dieser Ehrung werden sich außerdem die Kreisleitung der NSDAP. in Braunau und eine Abordnung des Buchhandels aus dem Gau Oberdonau beteiligen.

Die beste Ehrung für das Gedächtnis Palms aber bleibt, daß in der großen geschichtsgestaltenden Zeit, in der wir leben dürfen, Zehntausende von deutschen Buchhändlern, sei es durch ihren persönlichen Einsatz als Soldaten an der Front, sei es in ihrer täglichen Berufsarbeit, ihre ganze Kraft und ihr ganzes Können daransetzen, ihm an Opferbereitschaft und an unerschütterlichem Glauben an das Reich gleich und damit würdig zu sein; daß der deutsche Buchhandel wie ein Mann hinter dem Führer steht, der in seinem Werk „Mein Kampf“ Palm ein unvergängliches Denkmal gesetzt hat.